



Kurzbeschreibung des Arbeitskreises Interkulturelles Demenz-Netzwerk Düsseldorf

Stand: Dezember 2019

Das Interkulturelle Demenz-Netzwerk Düsseldorf ist ein offener Arbeitskreis von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Demenz und Migration. Gemeinsames Ziel ist es, die Versorgungssituation für demenzerkrankte Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Düsseldorf zu verbessern.

Die Zahl der älteren Menschen mit Migrationshintergrund steigt und mit ihr auch die Gruppe der Migrantinnen und Migranten, die an einer Demenz erkranken. Zurzeit leben in Düsseldorf etwa 12.000 demenzerkrankte Menschen, davon etwa 2.600 mit Migrationshintergrund. Kenntnisse über die Erkrankung und mögliche Hilfe- und Entlastungsangebote sind aus unterschiedlichen Gründen (zum Beispiel durch sprachliche und kulturelle Barrieren, Hemmungen vor deutschen Institutionen oder Diskriminierungserfahrungen) in den verschiedenen Communities oftmals unzureichend vorhanden. Fehlende Kenntnisse können zu Scham und Isolation führen.

Im Dezember 2011 hat sich auf Initiative engagierter Akteurinnen und Akteure in Düsseldorf der Arbeitskreis „Demenz und Migration“ gegründet. Beteiligt waren und sind unter anderem das Demenznetz Düsseldorf, die Integrationsagenturen, die „zentren *plus*“ und weitere Expertinnen und Experten. Eine Umbenennung des Arbeitskreises „Demenz und Migration“ in „Interkulturelles Demenz-Netzwerk Düsseldorf“ erfolgte 2015.

Unter Berücksichtigung kulturspezifischer Aspekte möchte das Interkulturelle Demenz-Netzwerk über Demenz aufklären, zur Enttabuisierung beitragen, präventiv agieren und den Weg in das Hilfesystem erleichtern. Träger und Vereine sollen für das Thema sensibilisiert werden, um integrative und herkunftssprachliche Betreuungsangebote zu implementieren, die aufgrund krankheitsbedingtem frühzeitigem Verlust der Zweitsprache notwendig sind.

Das Interkulturelle Demenz-Netzwerk Düsseldorf hat in den letzten Jahren in verschiedenen Düsseldorfer Stadtteilen zahlreiche Informationsveranstaltungen und Schulungen in persischer, russischer und türkischer Sprache organisiert. Das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ wurde in dem Fortbildungsprogramm der Schulung der Ehrenamtlichen des Demenznetzes Düsseldorf aufgenommen. Seit 2017 veranstaltet das Netzwerk jährlich in Düsseldorf den Fachtag „Unterstützung für Menschen mit Demenz und Migrationserfahrung“.

Konkrete Vorhaben des Netzwerks in den nächsten Monaten und Jahren:

- Weiterentwicklung des Projektes „Brücken bauen – kultursensibel helfen“
- Organisation von Informationsveranstaltungen und Fachtagungen
- Erarbeitung einer Übersicht herkunftssprachlicher Informationsbroschüren
- Erarbeitung einer Übersicht demenzspezifischer interkultureller Angebote aus den Bereichen Alter und Pflege

Im Interkulturellen Demenz-Netzwerk Düsseldorf sind derzeit folgende Organisationen aktiv beteiligt:

- Alzheimer Forschung Initiative e. V.
- AWO Integrationsagentur
- Caritasverband Düsseldorf
- Crossword Mediation
- Diakonie Düsseldorf
- DRK Integrationsagentur
- Fia Biba Kunst & Workshops
- Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf
- Jüdische Gemeinde Düsseldorf
- Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e. V.
- Multikulturelles Forum e. V.
- Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Düsseldorf
- „zentrum *plus*“/AWO in Flingern Süd
- „zentrum *plus*“/AWO in Lierenfeld

Koordination

Peter Tonk

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz

Amt für Soziales

Telefon: 0211.89-22229

peter.tonk@duesseldorf.de